

Juni 2020

Länderbericht

Auslandsbüro Kroatien und Slowenien

Vorgezogene Wahlen in Kroatien mit ungewissem Ausgang

Nachdem das Land die Corona-Krise (vorerst) überwunden hat, sieht Kroatien Parlamentswahlen am 5. Juli entgegen.

Holger Haibach, Marko Prusina, Luka Blaić

Die Ausbreitung von COVID-19 wurde gestoppt, aber die Gefahr einer zweiten Welle im Herbst bleibt bestehen. Kroatien hätte eigentlich erst im September 2020 ein neues Parlament wählen sollen. Aber das Parlament wurde bereits im Mai 2020 aufgelöst und das Datum der Neuwahl auf den 05. Juli festgesetzt. Die Regierung führt als Grund dafür an, man wolle vermeiden, dass das Virus das Abhalten der Wahlen potenziell gefährdet. Die Opposition hingegen vermutet, dass der hauptsächliche Grund für diese Entscheidung die guten Umfragewerte für die Regierung während der Pandemiebekämpfung sind. Kroatien tritt somit in einen heißen, aber kurzen Wahlkampf ein. Inzwischen legen die Umfragen nahe, dass der Wahlausgang völlig offen ist.

Das Wahlsystem

Parlamentswahlen in Kroatien sind Verhältniswahlen, bei denen Wahlvorschlagsträger (hauptsächlich Parteien) Gruppen von Kandidaten als geordnete Wahllisten aufstellen. Die Sitzverteilung erfolgt nach der *d'Hondt*-Methode. Die Sperrklausel beträgt fünf Prozent.

Die Abgeordneten werden in 12 Wahlkreisen (siehe Bild 1) für eine vierjährige Legislaturperiode ins kroatische Parlament (Sabor) gewählt. Die Wahlkreise bestehen aus je 2 Gespanschaften, davon gib es in Kroatien 20, wobei die Stadt Zagreb der dazugehörigen Gespanschaft zugerechnet wird, sowie einem Wahlkreis für die Diaspora und einem Wahlkreis der Minderheiten (Serbien, Italiener etc.).

Wähler können sich nur für eine Liste entscheiden. Seit den Parlamentswahlen 2015 können sie dabei einem Kandidaten dieser Liste ihre Vorzugsstimme geben. Erreicht ein Kandidat mehr als 10% dieser Vorzugstimmen im Verhältnis des/der vor ihm auf der Liste stehenden Kandidaten, rückt er entsprechend des Ergebnisses der Partei auf der Liste nach vorne (es handelt sich um eine Art der Kumulierung, wie sie in Deutschland bei

Kommunalwahlen unter anderem in Bayern und in Hessen üblich ist). Falls zwei Kandidaten dieselbe Anzahl von Stimmen bekommen, ist die Listenreihenfolge entscheidend.

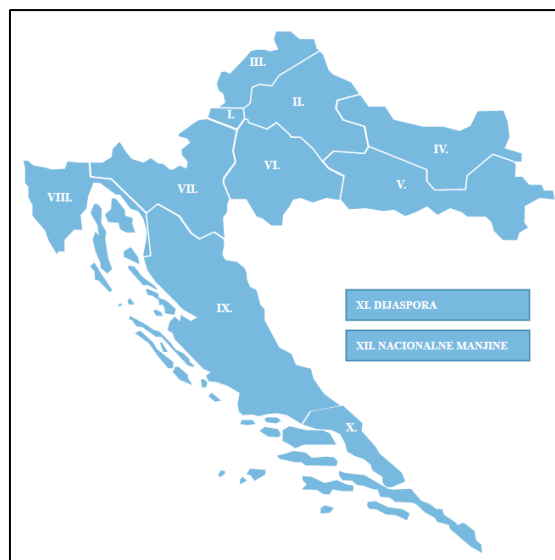


Bild 1: Wahlkreise Kroatiens. Quelle:

<https://www.sabor.hr/hr/zastupnici/izborne-jedinice>

Regelmäßige Parlamentswahlen finden alle vier Jahre statt. Der Staatspräsident (gegenwärtig *Zoran Milanovic*, Sozialdemokrat) beruft das neugewählte Parlament zur ersten Sitzung ein und beauftragt dann eine Person mit der Regierungsbildung, die gemäß der Sitzverteilung

im Sabor die Möglichkeit hat, das Vertrauen der Mehrheit von deren Mitgliedern durch Verhandlungen zu erlangen. Für eine parlamentarische Mehrheit sind mindestens 76 Mandate notwendig.

Die wichtigsten Parteien

HDZ – Kroatische Demokratische Union

Die christdemokratisch-nationalkonservativ ausgerichtete HDZ ist seit Januar 2016 die Regierungspartei in Kroatien. Der ehemalige Europaabgeordnete und proeuropäisch ausgerichtete *Andrej Plenkovic* ist seit Juli 2016 Parteichef und seit Oktober 2016 Premierminister. Nach zwei gescheiterten Koalitionsregierungen der HDZ mit der nationalkonservativen MOST innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren, kam es im Sommer 2017 zum ersten Mal zu einer Koalition der HDZ mit einer linksliberalen Partei, nämlich der HNS (ehemaliger Koalitionspartner der SDP). Dies sorgte für Vorwürfe, Parteichef *Plenkovic* werde damit einen Teil nationalkonservativer Wähler entfremden, die nach den enttäuschenden Ergebnissen bei den Europawahlen 2019 noch lauter wurden. Bald folgte die Niederlage von *Kolinda Grabar-Kitarovic*, der amtierenden Staatspräsidentin und von der HDZ unterstützten Kandidatin, bei den Präsidentschaftswahlen im Januar 2020. Innerparteiliche Kritiker warfen daraufhin dem Premier und Parteivorsitzenden vor, dass die Partei die Botschaft der Wählerschaft nicht erkannt habe und riefen zu einem Kurswechsel auf. Das nationalkonservative Lager einigte sich nach einigem Tauziehen auf den ehemaligen Außenminister *Miroslav Kovac* als Kandidaten für den Parteivorsitz bei den als Mitgliederbefragung ausgerichteten parteiinternen Wahlen im März 2020. Dieser wurde aber schlussendlich von *Plenkovic* deutlich geschlagen. Insgesamt waren alle von ihm unterstützten Kandidaten für die führenden Parteiämter siegreich. Die HDZ steht dennoch weiterhin vor der Herausforderung, erfolgreich den Kurs zwischen einer gemäßigten christdemokratischen Partei und ihren nationalkonservativen Strömungen zu navigieren.

SDP – Sozialdemokratische Partei

Die sozialdemokratische SDP befindet sich seit 2015 in der Opposition. Nach einer Niederlage bei den Parlamentswahlen im Jahr 2016 übernahm *Davor Bernardic*, bis dahin Chef der SDP in Zagreb, die Parteiführung. Dies löste einen internen Machtkampf aus, da die Anhänger des ehemaligen Ministerpräsidenten und Parteichefs *Milanovic* nicht mit der Wahl von *Bernardic* einverstanden waren. Dies sorgte für einen großen Verlust an Unterstützung unter den Wählern, so dass die SDP sogar zeitweilig den Status der zweitstärksten Partei verlor und von der populistischen *Živi zid* überholt wurde, die sich allerdings in der Zwischenzeit komplett zerstritten und gespalten hat und somit keine Rolle mehr spielt.

Die Wende kam mit den Europawahlen 2019, bei denen die SDP die gleiche Anzahl an Sitzen wie die regierende HDZ gewann. Die überraschende Entscheidung des Parteichefs *Bernardic*, unter den Kandidaten auf der Wahlliste auch seine Kritiker mit einzubeziehen, sorgte für einen neuen Zuwachs an Unterstützung. Die SDP wusste dieses Momentum in der Wahlkampagne ihres Kandidaten *Milanovic* bei der Präsidentschaftswahl auszunutzen. So kam es, dass der ehemalige Regierungschef in der zweiten Runde die amtierende Präsidentin *Grabar-Kitarovic* schlug. Von da an, bis zum Beginn der Corona-Krise, überholte die SDP die HDZ in den Wählerumfragen. Im Vorfeld der jetzt anstehenden Wahlen führte die SDP eine Koalition namens RESTART Koalition, die aus der SPD selbst und einer Reihe kleinere linksliberaler Parteien besteht.¹

Die Heimatbewegung von Miroslav Skoro

Die Heimatbewegung von *Miroslav Skoro* entstand nach seiner Wahlkampagne bei den letzten Präsidentschaftswahlen, bei denen er beinahe den Einzug in den zweiten Wahlgang geschafft hätte. Der Sänger und ehemaliges Mitglied der HDZ hatte in seinem Programm ein „Bündnis mit dem Volk gegen die Herrschaft der parteipolitischen Eliten“ in den Mittelpunkt gestellt. Er kritisierte ein von Parteien kontrolliertes System, in dem sich die HDZ und SDP zusammen mit ihren jeweiligen Partnern die Macht teilen und warnte weiterhin vor einer

möglichen zukünftigen kroatischen GroKo. Trotz seiner Niederlage im ersten Wahlgang, galt die Kampagne als erfolgreich. *Skoro* etablierte sich dadurch als ein mögliches Sprachrohr der nationalkonservativen Wählerschaft. Dabei wurde er von einflussreichen rechtsorientierten Meinungsmachern und diversen nationalkonservativen Parteien unterstützt. Ende Februar 2020 wurde die Heimatsbewegung gegründet, der sich seitdem eine Reihe sowohl kleinerer nationalkonservativer Parteien und eben auch *Skoro* sowie andere ehemalige Mitglieder der HDZ angeschlossen haben.² Die Heimatsbewegung hofft, als drittstärkste Option die Rolle des Königsmachers spielen zu können.

Das Scheitern bisheriger dritter Optionen

Die letzten Jahre sahen zwei Parteien, die sich zu erfolgreichen dritten Optionen zu etablieren versuchten. MOST entstand als Ideologie übergreifende Alternative zu der perzipierten Dominanz der HDZ und der SDP. In ihren Wahlkampagnen hob die Partei wirtschaftliche und rechtsstaatliche Themen hervor, was bei den Parlamentswahlen 2015 und 2016 zu guten Ergebnissen jenseits der 10% führte. Mit 19 Abgeordneten ging sie zweimal kurzlebige Koalitionen mit der HDZ ein. Später wurde sie Stück für Stück immer kritischer gegenüber der regierenden HDZ und griffen dabei oft nationalkonservative Themen auf. MOST versuchte damit auch unter den als enttäuscht geltenden nationalkonservativen Wählern der HDZ an Einfluss zu gewinnen. Trotzdem nahm ihre einstige politische Relevanz deutlich ab. Bei den Europawahlen 2019 blieb sie unter der Sperrklausel (5%). Nach den kürzlich gescheiterten Verhandlungen über eine mögliche Koalition mit der Heimatsbewegung ist ein deutlicher Rückgang an Parlamentssitzen für die MOST zu erwarten.

Živi zid ist eine Protestpartei, die ihre Wurzeln in Wirtschaftskrise 2008 hat. Sie kritisiert die vermeintliche Korruption des jetzigen politischen Systems und vertritt anti-EU und anti-NATO Positionen. Ihr wirklicher Aufstieg begann bei den Präsidentschaftswahlen 2015, als ihr jetziger Parteichef *Ivan Vilibor Sincic* die drittmeisten Stimmen aller Kandidaten bekam. Bei den darauffolgenden Parlamentswahlen gewann die

Partei drei beziehungsweise vier Parlamentssitze. Zeitweilig überholte sie sogar die SDP als die zweistärkste Partei in den Wählerumfragen, gewann aber bei den Europawahlen 2019 nur einen Sitz. Ihr Europaprogramm hatte sie in Zusammenarbeit mit der italienischen 5-Sterne-Bewegung vorbereitet. Der interne Kampf um den einzigen Sitz im Europaparlament löste eine Spaltung aus, wobei sich *Sincic* durchsetzte. *Ivan Pernar*, ein wichtiger Akteur der Partei, verließ daraufhin Živi zid, gründete eine eigene Partei, blieb allerdings bei den letzten Präsidentschaftswahlen mit 1,4% der Stimmen erfolglos. Bei den jetzigen Parlamentswahlen erwartet Živi zid deshalb die Herausforderung, nicht an der Sperrklausel zu scheitern.

Welche Rolle spielen die nationalen Minderheiten?

Die kroatische Verfassung garantiert den Minderheiten in Kroatien mittels des 12. Wahlbezirks acht Sitze im Parlament, davon drei für die serbische Minderheit. Bei Wahlausgängen ohne deutliche Sieger sind die Abgeordneten der Minderheiten dadurch im Stande, entscheidend die Mehrheitsverhältnisse im Parlament zu beeinflussen. Sowohl die HDZ als auch die SDP hatten als regierende Parteien erfolgreich mit den Vertretern der Minderheiten kooperiert. Auch jetzt sind sie ein Teil der Regierung.

Besonders unter den nationalkonservativen Wählern bleibt die Rolle der serbischen SDSS und ihres Parteichefs *Milorad Pupovac* umstritten. In den Meinungsumfragen zählt er regelmäßig zu den unbeliebtesten Politikern im Lande.

Die Rolle der Minderheitsabgeordneten könnte sich zu der entscheidende Hürde einer möglichen Koalition der HDZ mit der Heimatsbewegung entwickeln. Unter den wichtigsten Vertretern der Heimatsbewegung befinden sich eine Reihe nationalkonservativer und sogar rechtsextremer Stimmen, die jederlei Zusammenarbeit mit der SDSS als unakzeptabel beschreiben. Gleichfalls betont *Pupovac*, dass er die Miteinbeziehung dieser Strömungen in einer zukünftige mehrheitsbildende Koalition als Zeichen der Duldung gegenüber den Minderheiten

feindseliger Weltanschauungen betrachten würde.

Sollte die HDZ als relativer Sieger aus den Parlamentswahlen hervorgehen, erwartet sie somit eine politisch äußerst tiefgreifende und schwerwiegende Entscheidung.

Wahlprogramme der wichtigsten Parteien

Wahlprogramm der HDZ – „Ein sicheres Kroatien“

Das Wahlprogramm der HDZ beschreibt die bisherigen Erfolge der Regierung *Plenkovic* und legt großen Wert auf ihr erfolgreiches Handeln während der Coronakrise, sowohl hinsichtlich der Gesundheitsversorgung als auch der Unterstützung der Wirtschaft, insbesondere des privaten Sektors. Auf mehr als hundert Seiten werden die Pläne für die kommende Wahlperiode beschrieben.

Die zehn Prioritäten des Wahlprogramms:

1. **Ein stolzes und souveränes Kroatien**

Die HDZ legt großen Wert auf die Wahrung der Würde der Kriegsveteranen. Die Armee und Polizei sollen gestärkt werden. Ziel ist eine Festigung der Souveränität Kroatiens und seine Einflusses auf europäischer und globaler Ebene. Zusätzlich wird auf die notwendige Stärkung der Verbindungen mit der Diaspora hingewiesen.

2. **Effizienter Staat**

Die Anzahl der Ministerien und lokalen Amtsträger soll reduziert und eine Reform der Kommunalverwaltungen durchgeführt werden. Eine weitere Priorität ist die Fortsetzung der Digitalisierung öffentlicher Dienste sowie die Reform des Justizsystems. Ziel ist es, eine Gesellschaft aufzubauen, in der Korruption effizient bekämpft wird und Menschenrechte respektiert werden.

3. **Arbeitsmarkt**

Insgesamt 1,5 Milliarden Euro sollen in 100.000 neuer Arbeitsplätze investiert werden. In vier Jahren sollen das Durchschnittsgehalt auf 1.000 Euro im Monat und der Mindestlohn auf 600 Euro erhöht werden. Startups sollen

18.000 Euro als Startkapital für die Unternehmensgründung erhalten.

4. **Demographie**

Die Zuschüsse während des Mutterschutz sollen dem vollen Lohn entsprechen und die Kinderzulagen verdoppelt werden. Die Baukredite für 20.000 junge Familien werden subventioniert und längere Aufenthaltszeiten in 200 Kindergärten eingeführt werden. Geplant ist die Einführung der Sonntagsruhe (keine Öffnung von Geschäften am Sonntag).

5. **Steuern**

Der Einkommensteuersatz sollte von 24% auf 20% bzw. von 36% auf 30% gesenkt werden. Für Unternehmen mit einem Jahresumsatz unter 1 Million Euro soll der Gewinnsteuersatz von 12% auf 10% gesenkt werden. Der Mehrwertsteuersatz für Lebensmittel soll von 25% auf 13% gesenkt werden.

6. **Gesundheitswesen und Rentensystem**

430 Millionen Euro sollten in die Modernisierung des Gesundheitssystems investiert werden. Geplant ist der Bau eines nationalen Kinderkrankenhauses in Zagreb und die Wiedereröffnung des Instituts für Immunologie. Die Renten sollen um 10% erhöht werden.

7. **Bildung, Wissenschaft und Industrie 4.0**

In die Modernisierung des Bildungssystems sollen 700 Millionen Euro investiert werden. Die Gehälter im Bildungswesen sollen erhöht werden. Weiterhin ist vorgesehen, 50.000 Stipendien an Studenten auszugeben. Für die Digitalisierung der Industrie sollen 700 Millionen Euro in den Bereichen Innovation, Unternehmertum und neue Produkte investiert werden. Der Anteil der Investitionen in Forschung soll von 1% auf 2,5% des BIP erhöht werden.

8. **Selbstversorgung**

Die landwirtschaftliche Produktion soll um 30% steigen und eine Jahresproduktion im Wert von 3 Milliarden Euro erreichen. Zusätzliche 20 regionale Zentren für Obst und Gemüse sollen gebaut werden. Die Abfallentsorgung soll verbessert und eine Kreislaufwirtschaft eingerichtet werden. Durch ein Subventionsmodell sollen die Produktionskapazitäten erneuerbarer Energien von den jetzigen 900MW auf 2250MW erhöht werden.

9. **Wiederaufbau Zagrebs**

Die Hauptstadt Kroatiens wurde im März 2020 von dem stärksten Erdbeben seit 140 Jahren getroffen und dabei massiv beschädigt. Deshalb plant die HDZ ein Gesetz für den Wiederaufbau zu verabschieden. Mit Hilfe nationaler und internationaler Finanzquellen soll die Stadt gemäß moderner Baunormen erneuert werden. Solange deren Häuser renoviert werden, will man allen betroffenen Bürgern eine angemessene Unterkunft anbieten.

10. **Regionale Entwicklung**

420 Millionen Euro sollen in regionale Entwicklung und Technologien investiert und damit diverse Projekte für die Unterstützung der Entwicklung der dalmatinischen Inseln und ländlichen Gebieten gefördert werden. Ebenfalls soll in die Modernisierung der Eisenbahn- und allgemeinen Verkehrsinfrastruktur investiert werden.

Wahlprogramm der SDP / RESTART Koalition – „Neuanfang“

Das Wahlprogramm der von der SDP angeführten RESTART Koalition basiert auf drei Säulen:

- › Nachhaltige und inklusive Wirtschaft
- › Gerechte, freie und solidarische Gesellschaft
- › Effiziente und für alle gleich zugängliche staatliche Institutionen und eine Gesellschaft ohne Korruption

Dabei geht das Programm von der Prämisse aus, dass das heutige Kroatien ein Land ist, das wirtschaftlich schwach, demokratisch defizitär mit veraltetem Bildungswesen, Infrastruktur und öffentlicher Verwaltung ist. Im Programm wird betont, dass ein wichtiges Ziel darin bestehe, so zügig wie mögliche die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu beseitigen. Die Stabilität der demokratischen Ordnung und ihrer Institutionen sollen gestärkt man und allen Bürgern Chancengleichheit eingeräumt werden.

Wahlprogramm der Heimatbewegung

Die Heimatbewegung beschreibt sich in ihrem Wahlprogramm als Gegenbewegung zu den politischen Eliten, die jahrelang nicht kroatischen, sondern ausländischen Interessen gedient

hätten. Kroatien müsse seine eigene Kultur und Werte beschützen, darunter die traditionelle Familie (Vater, Mutter, Kind) und das Leben eines Kindes vom Augenblick der Empfängnis an. Als größte Herausforderung wird die demographische Entwicklung bezeichnet. Die Heimatsbewegung setzt sich für eine EU als Union souveräner Staaten und gegen eine weitere Vertiefung der europäischen Integration ein. Der öffentliche Dienst mit mehr als 400.000 Angestellten und einem Rentensystem mit mehr als einer Millionen Rentnern seien nicht nachhaltig und deshalb reformbedürftig.

Was besagen die Wählerumfragen?

Trotz des anfänglichen Zuwachses an Zustimmung als Folge der erfolgreichen Bekämpfung der Pandemie („Stunde der Exekutive“) wurde die HDZ in den letzten Wochen von der SDP geführten RESTART Koalition in den Wählerumfragen überholt. Die HDZ, die weiterhin die stärkste Einzelpartei in den Umfragen bleibt, geht in den Wahlkampf ohne größere Koalitionspartner, abgesehen von der unter klerikal-konservativen Wählern beliebten ehemaligen Europaabgeordneten *Marijana Petir*. Bei den letzten Europawahlen hatte sie als unabhängige Kandidatin als Einzelkandidatin beinahe die Sperrklausel geschafft.

Die Heimatbewegung verzeichnete in jüngsten Wählerumfragen einen positiven Trend und wird vermutlich die drittstärkste Partei im Parlament sein. Eine Reihe kleinerer regionaler Parteien liegt in den Umfragen auf nationaler Ebene unter der Sperrklausel, ist aber in einigen Wahlbezirken stark genug, um mit mehreren Parlamentssitzen rechnen zu können.

Partei und/oder Wahlkoalition	Umfragewerte
RESTART Koalition (ohne IDS und PGS)	27,2%
HDZ	26,6%
Heimatsbewegung	13,5%
MOST	4,1%
Grüne Linke (Koalition von Mozemo, Zagreb ist unser, Neue Linke, Arbeiterfront, Orah)	2,4%
SIP (Partei mit Vor- und Nachnamen)	1,9%
Pametno und Fokus (Koalition)	1,8%
Zivi Zid und PH (Verändern wir Kroatien) (Koalition)	1,7%
SIP (Ivan Pernar Partei)	1,4%
IDS (Demokratische Partei Istriens)	1,4%
HNS (Kroatische Volkspartei)	1,1%
Milan Bandic 365	1,0%
Demokraten und Arbeiter (Koalition)	1,0%
Unentschieden	11,9%

In den letzten Monaten wurde in den Medien oft über eine mögliche „Große Koalition“ geschrieben, was für die kroatische politische Geschichte eine erhebliche Wende bedeuten würde. Falls die HDZ oder die SDP es nicht schaffen sollten, eine Mehrheit mit kleineren Parteien zu bilden, könnte ein solches in der Geschichte Kroatiens bisher beispielloses Bündnis geben, vor allem wenn es gilt, aufgrund einer Pattsituation einen erneuten Wahlgang zu verhindern.

Quelle: [RTL, 07. Juni 2020](#)

Der unklare Weg zur Mehrheit im Parlament

Die Umfragen deuten darauf hin, dass ein Wahlsieger ohne absolute Mehrheit keinen leichten Weg zu einer parlamentarischen Mehrheit haben wird.

Die HDZ und die SDP können beide nicht damit rechnen, dass ideologisch nahestehende Parteien sich ihren Koalitionen zügig anschließen werden. Als Beispiel dafür dienen Stimmen in der Heimatsbewegung, die verlauten lassen, dass sie *Plenkovic* als Premierminister nicht akzeptieren werden. Vieles wird von der Verteilung der Stimmen unter den kleineren Parteien abhängen. Um die für eine Mehrheit benötigten 76 Mandate zu erreichen, könnte die Unterstützung der Minderheitsabgeordneten voraussichtlich erneut unverzichtbar werden.

¹ Kroatische Bauernpartei (HSS), Kroatische Rentnerpartei (HSU), Bürgerlich-liberale Allianz (GLAS), IDS (Istrien), PGS (Region Rijeka), Snaga

² Darunter *Zlatko Hasanbegovic*, ehemaliger Kulturminister (2015-2016) und *Ivan Penava* (amtierender Bürgermeister von Vukovar).

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Holger Haibach
Leiter Auslandsbüro Kroatien und Slowenien
Europäische und Internationale Zusammenarbeit
www.kas.de

holger.haibach@kas.de



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)